

Man will helfen. Aber der Weg in Somalia ist steinig.

(Text & Foto) Heinrich Frei

Die somalische Regierung ist auf Hilfe des Auslandes angewiesen, um das Land nach zwanzig Jahren Bürgerkrieg wieder aufzubauen. Das Schweizer Hilfswerk Neue Wege hilft bei diesem Vorhaben mit. Aus Mangel an Nachfolge droht sich nun ein Teil der wertvollen Aufbauarbeit des Hilfswerkes in Luft aufzulösen.

Der Chef der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) Martin Dahinden erklärte kürzlich: «Nach der Dürre am Horn von Afrika will die Schweiz langfristige Hilfe in dieser Region leisten.» «In Somalia muss der Aufbau des Landes nach über zwanzig Jahren Bürgerkrieg von Null beginnen», verdeutlichte auch Nur Scecdon Olad, Präsident des Hilfswerkes Swisso Kalmo. Nur Scecdon Olad will Anfang nächsten Jahres in die somalische Stadt Merka zurückkehren, in der er mit seiner Frau Magda Nur-Frei über zwanzig Jahre gelebt hatte. In Merka betreibt Swisso Kalmo heute ein Tuberkulosehospital mit 80 Betten. Nur Scecdon Olad musste vor drei Jahren heimlich aus Merka flüchten, da er von den dort herrschenden Al Shabab Milizen bedroht wurde. Im Sommer hat Al Shabab Merka verlassen. (Info: www.swisso-kalmo.ch)

In der Stadt Merka ist auch der Förderverein Neue Wege seit 18 Jahren ununterbrochen tätig. Dieses Schweizer Hilfswerk betreibt dort eine Primar- und Sekundarschule sowie ein Ambulatorium. Daneben organisiert es eine Stadtreinigung und unterhält einen Sanitätsposten im Dorf Ambe Banaan. 105 Frauen und Männern wird monatlich Lohn aus Schweiz überwiesen. Während der Dürre und Hungersnot im letzten Jahr unterstützte auch Caritas Schweiz die dortige Bevölkerung. (Info: www.nw-merka.ch)

Auch wenn die Al Shabab Milizen momentan die meisten Gebiete Somalias nicht mehr beherrschen, existiert noch immer keine funktionierende Verwaltung im Süden Somalias. Im Norden Somalias hingegen, welcher nicht vom Bürgerkrieg heimgesucht wurde, herrschen relativ stabile Verhältnisse mit einer funktionierenden Regierung. Der Norden, vor allem Puntland, dient den Piraten als Stützpunkt, um in den Küstengewässern und im Golf von Aden zu operieren. Zuvor war in dieser Region eine andere Art von «Piraten» an der Arbeit: Fabriksschiffe aus «zivilisierten» Staaten des Nordens fischten die Küstengewässer vor Somalia leer, während Frachtschiffe heimlich giftige chemische und radioaktive Abfälle im Indischen Ozean vor Somalia versenkten.



Nur Scecdon Olad, Präsident des Hilfswerkes Swisso Kalmo und Bashir Gobdon, Vorstandsmitglied von Swisso Kalmo und des Fördervereins Neue Wege in Somalia.

Wie Bashir Gobdon bei seinem kürzlichen Besuch in Mogadischu bestätigte, ist es besonders schlimm, dass die Soldaten und Polizisten der neuen somalischen Regierung heute oft nicht bezahlt werden. Die Soldaten der Afrikanischen Union, der AMISOM, hingegen werden durch das Ausland bezahlt. Ohne die AMISOM würde die kürzlich neu gebildete somalische Regierung denn auch auf verlorenem Posten stehen. Bashir Gobdon ist Vorstandsmitglied von Swisso Kalmo und der Neuen Wege in Somalia. Er moderiert bei Radio Lora, einem Alternativradio aus Zürich, die wöchentliche Somalia Sendung.

Zu hoffen ist, dass der Bund durch das DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) Somalia wirklich unterstützen wird, denn es nicht zu erwarten, dass die neue somalische Regierung in der Lage ist, in Süd-somalia nach 20 Jahren Bürgerkrieg die grundlegende Infrastruktur in kurzer Zeit wieder aufzubauen. Schulen, Gesundheitsversorgung und Wasserversorgung wurden zum Teil zerstört. Der Förderverein Neue Wege in Somalia möch-

te seine Tätigkeit aus personellen Altersgründen anderen Organisationen übergeben. Die versuchsweise Übergabe vor zwei Jahren des Ambulatoriums der Neuen Wege an Médecins du Monde (MdM) scheiterte leider kläglich. Al Shabab schloss drei Tage nach Übernahme durch MdM das Ambulatorium. Einige Monate später konnte das Ambulatorium dank der Fürsprache des Ältestenrates der Stadt Merka, durch die Neuen Wege den Betrieb wieder aufnehmen.

Swisso Kalmo, eine Organisation die von Magda Nur-Frei und Nur Scecdon Olad gegründet wurde, wird heute vom somalischen Arzt Dr. med. Abdi Hersi von Nairobi aus geleitet. Finanziert wird Swisso Kalmo durch schweizer Spender, aber unter anderem auch vom Global Fund. Die Arbeit der Neuen Wege in Somalia wird durch private Spender, von Stiftungen und Kirchgemeinden in der Schweiz ermöglicht. Als Vorstandsmitglied der Neuen Wege, hoffe ich, dass wir eine Organisation finden werden, die unsere Arbeit in Somalia weiterführen kann.